

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Rückgang der Unfallzahlen bei der Waldarbeit



Muss stehendes Schadholz gefällt werden, sind die Fachkundeforderungen besonders hoch. Fotos: SVLFG

Erfreuliche Entwicklung: Ein hoher Technisierungsgrad bei der Aufarbeitung von Schadholz und wohl auch die effektive Präventionsarbeit in der Branche zeigen Wirkung. 2020 verunglückten deutlich weniger Menschen bei der Waldarbeit als im Vorjahr. Auch die Zahl der tödlichen Unfälle ging zurück. Diese Bilanz zieht jetzt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).

Die Unfallstatistik der SVLFG macht aber auch deutlich, wie gefährlich die Holzernte und die Schadholzaufarbeitung nach wie vor sind: 4.834 Arbeitsunfälle wurden der SVLFG gemeldet (2019: 5.257), 26 Personen verloren bei der Waldarbeit ihr Leben (2019: 36).

Gefährlich: Fällarbeiten und Holzaufarbeitung

Ähnlich wie im Vorjahr erlitten rund 900 Personen bei Fällarbeiten einen Arbeitsunfall. Weitere 1.262 verunglückten im Zuge der Holzaufarbeitung (2019: 1.385). Beim Rücken und Heranbringen des Holzes sowie bei Verlade- und Transportarbeiten kamen 934 Menschen zu Schaden (2019: 899).

Das höchste Unfallrisiko bei der Waldarbeit ist, von Baumteilen wie Stämmen und Ästen getroffen zu werden. 1.533 Personen wurden durch sie so schwer verletzt, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig waren (2019: 1.680). Bedingt durch den natürlichen Waldboden verunglückten 1.005 Personen,

weil sie stolperten, ausgerutscht oder hingefallen sind (2019: 1.123). Weitere 433 erlitten einen Unfall im Zusammenhang mit der Motorsäge (2019: 466).

Informationen für mehr Arbeitssicherheit

Auf der Internetseite der SVLFG unter svlfg.de/forst finden sich unter anderem Fachbeiträge zur sicheren Waldarbeit, Muster-Gefährdungsbeurteilungen, Broschüren, Lehrfilme, die App „Stockfibel to go“ zum Download und eine Liste der anerkannten Fortbildungsstätten für Motorsägenkurse.

Für SVLFG-Versicherte gibt es Zuschüsse für Fortbildungen. Für einen zwei- bis fünfzügigen Lehrgang an einer von der SVLFG an-

erkannten Fortbildungsstätte gewährt die SVLFG 60 bis 105 €. Fortbildungsteilnehmer geben bei der Anmeldung in der Fortbildungsstätte ihre SVLFG-Mitgliedsnummer an.

Nach Abschluss des Lehrganges erhalten sie von dort einen Guttschein, der ausgefüllt wird und per Mail an praevention@svlfg.de geschickt werden kann. pm@svlfg.de

FAZIT

Trotz berechtigter Befürchtungen ist es bislang nicht zu einem Anstieg der Forstunfälle durch das anhaltende Schadholzgeschehen gekommen. Im Gegenteil: Erstmals verzeichnete die SVLFG mit 4.834 weniger als 5.000 meldepflichtige Forstunfälle. Die Gründe für diese Entwicklung liegen augenscheinlich – neben den im Jahr 2020 geringen Holzpreisen – vorrangig in mehr und organisiertem Technikeinsatz auf den großen Schadholzflächen sowie den allorts sensibilisierenden Präventionsaktivitäten in der Branche. Die ungeachtet dessen zahlreichen Forstunfälle im Zusammenhang mit abgestorbenen Baumteilen, die 26 tödlichen Forstunfälle 2020 und der Höchststand 2019 mit 36 Todesfällen, davon 25 bei der Holzernte, zeigen: Wenn mit der Motorsäge im Schadholz gearbeitet wird, ist das Unfallrisiko besonders hoch. Inwieweit die rasant gestiegenen, hohen Holzpreise 2021, gerade im vom Einschlagstopp ausgenommenen Kleinprivatwald, zu einem gegenläufigen Effekt beim Unfallgeschehen führen, bleibt abzuwarten.



Sonderteil zur Norla 2021 in Ihrem Bauernblatt!

Profitieren Sie mit Ihrer Anzeige und seien Sie dabei!

Beratung und Anzeigenannahme:

Susanne Reimers 0 43 31/12 77-824 · Julia Schröder 0 43 31/12 77-871
Nele Mewes 0 43 31/12 77-825 · Leonie Kopischke 0 43 31/12 77-827

Erscheinungstermin: 28.8.2021 · Anzeigenschluss: 13.8.2021